

## Presseinformation

### **„EPU-AssistentInnen“: Land NÖ und AMS NÖ starten neues Pilotprojekt zur Stärkung von Ein-Personen-Unternehmen**

***LH-Stv. Sobotka, LR Bohuslav und AMS GF Fakler: „EPU können sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und arbeitssuchende Personen können am Arbeitsmarkt Fuß fassen!“***

(St. Pölten, 20. November 2013) – Niederösterreich ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort für Gründer und Jungunternehmer: Erste Hochrechnungen der WKNÖ gehen von über 7.900 Unternehmensneugründungen im Jahr 2013 aus, was einem deutlichen Plus gegenüber 2012 entspricht. Die größte Gruppe davon stellen Ein-Personen-Unternehmen (EPU) und Kleinstunternehmen dar. Um sie in ihrem unternehmerischen Erfolg noch stärker zu unterstützen, starten das Land NÖ und das AMS NÖ Anfang Jänner 2014 mit den „EPU-AssistentInnen“ eine neue Initiative zur Förderung des Wachstums von Ein-Personen-Unternehmen – vorerst als Pilotprojekt in Teilen des Industrieviertels.

„Zahlreichen Studien zufolge sind Männer wie Frauen bereits ab dem 45. Lebensjahr von einem erheblichen Risiko der Ausgrenzung aus dem Berufsleben bedroht. Wir brauchen daher ein grundlegendes Umdenken hinsichtlich der „Positionierung“ älterer Menschen am Arbeitsmarkt! Einerseits ist aufgrund des einsetzenden demographischen Wandels in den meisten Industriestaaten Europas eine markante Anhebung der Beschäftigungsquoten Älterer unabdingbar. Andererseits kann es sich die Wirtschaft einfach nicht mehr leisten, leichtfertig auf die Erfahrungen älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu verzichten. Die Einführung der EPU-AssistentInnen hilft daher bei der Sensibilisierung, dass das Wissen älterer Arbeitnehmer ein wertvoller Mehrwert für ein Unternehmen darstellt, enorm“ betont Mag. **Wolfgang Sobotka**, Landeshauptmann-Stellvertreter.

„Schon bisher hat Niederösterreich bewiesen, dass es an Bedürfnissen von Ein-Personen-Unternehmen nah dran ist. Nach der Ausweitung des Seminarangebots und der Einführung von speziellen Gruppen-Mentorings durch die NÖ-Gründeragentur RIZ, setzt das Land NÖ gemeinsam mit dem AMS NÖ mit der Initiative „EPU-AssistentInnen“ eine weitere Maßnahme zur Stärkung von EPU“, informiert Wirtschaftslandesrätin Dr. **Petra Bohuslav**. Dabei handelt es sich um eine neue Initiative, bei der arbeitssuchende Personen – unterstützt durch das AMS NÖ – die Möglichkeit bekommen, sich direkt am Arbeitsplatz eines potenziellen Arbeitgebers zu bewähren. Als „EPU-AssistentInnen“

#### **Weitere Informationen:**

Mag. (FH) Eberhard Blumenthal, Büro LH-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka, Tel: 02742/9005-12221

Mag. Lukas Reutterer, Büro Landesrätin Dr. Petra Bohuslav, Tel: 02742/9005-12026

unterstützen sie die Ein-Personen-UnternehmerInnen aktiv bei administrativen Aufgaben und entlasten diese spürbar, wodurch sie im eigentlichen Kerngeschäft signifikant zulegen sollten.

Zahlreiche Studien belegen, dass der administrative Bereich und die Kundengewinnung gerade bei EPU sehr zeitintensiv sind. Die neue Initiative stellt eine effiziente Hilfe für Niederösterreichs UnternehmerInnen dar und bringt eine Win-Win-Situation für beide Seiten. Darüber hinaus wachsen EPU zu Arbeitgeber-Betrieben und tragen damit zur Schaffung von neuen Arbeitsplätzen in Niederösterreich wesentlich bei. Die Initiative startet mit 1. Jänner 2014 vorerst als Pilotprojekt in den Bezirken Baden, Mödling und Wiener Neustadt. In dieser Region arbeiten rund 18.000 EPU, was rund 35% aller niederösterreichischen Ein-Personen-Unternehmen entspricht. Umgesetzt wird das Projekt durch das RIZ, die Gründeragentur des Landes Niederösterreich.

Die 22 Geschäftsstellen des AMS in Niederösterreich werden für die Rekrutierung der EPU-AssistentInnen sorgen. „Im Fokus stehen dabei vor allem ältere Arbeitsuchende sowie Frauen, die sich nach der Baby- oder Familienpause bei uns gemeldet haben und wieder ins Erwerbsleben einsteigen möchten“, erläutert Landesgeschäftsführer Mag. **Karl Fakler**.

Die EPU-AssistentInnen werden beim Verein „Jugend und Arbeit“ angestellt und für die Dauer von maximal 12 Monate an die Ein-Personen-Unternehmen überlassen. „Während dieser Zeit werden die Lohn- und Lohnnebenkosten vom Land und dem AMS NÖ finanziert“, so **Karl Fakler**. Über die Förderung der Projektpartner sollen 30 Vollzeit Arbeitsplätze im Lauf von zwei Jahren finanziert werden. Ziel ist, dass die Hälfte der EPU-AssistentInnen nach der Projektphase nicht mehr arbeitslos ist.